

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung des Herausgebers	9
Bernard Bolzano: Wissenschaftslehre	21
Vorwort der Verlagshandlung	25
Vorwort der Herausgeber	26
Vorrede [von J. C. A. Heinroth]	28
Einleitung	
§ 1.* Was der Verfasser unter der Wissenschaftslehre verstehe . . .	33
§ 2. Rechtfertigung dieses Begriffes und seiner Bezeichnung . . .	36
§ 3. Des Verf. Wissenschaftslehre ist eine unter verschiedenen Na- men schon längst gekannte und bearbeitete Wissenschaft . . .	40
§ 4. Warum man diese Erklärung doch niemals aufgestellt habe .	47
§ 5. Wie der Verf. von diesen Gründen denke	49
§ 6. Der Verf. wird seine Wissenschaftslehre gewöhnlich Logik nennen	51
§ 7. Prüfung anderer Erklärungen	51
§ 8. Verschiedene mit dem der Logik verwandte Begriffe	63
§ 9.* Nutzen der Logik	65
§ 10.* Zeit dieses Studiums und Vorbereitung dazu	74
§ 11. Ob die Logik Kunst oder Wissenschaft sey	75
§ 12. Ob eine bloß formale Wissenschaft	76
§ 13. Ob eine unabhängige Wissenschaft	82
§ 14. Allgemeine und besondere Logik	85
§ 15.* Plan des Vortrages der Logik nach des Verf. Ansicht	86
§ 16. Einiges über den Plan, der in den wichtigsten neueren Lehr- büchern befolgt wird	89
Erster Theil. Fundamentallehre	
§ 17.* Zweck, Inhalt und Abtheilungen dieses Theiles	97
§ 18. Wegräumung einiger Bedenklichkeiten, die gegen das Begin-	

nen des Verf. in diesem Theile bei einigen Lesern obwalten dürften	100
Erstes Hauptstück. Vom Daseyn der Wahrheiten an sich	
§ 19.* Was der Verf. unter einem Satze an sich verstehe	103
§ 20. Rechtfertigung dieses Begriffes sowohl als seiner Bezeichnung	107
§ 21. Daß auch schon Andere diesen Begriff gebraucht	109
§ 22. Bisheriges Verfahren in Betreff dieses Begriffes	112
§ 23. Prüfung verschiedener Erklärungen desselben	117
§ 24. Verschiedene Bedeutungen der Worte: Wahr und Wahrheit .	133
§ 25.* Was der Verf. unter Wahrheiten an sich verstehe	137
§ 26.* Unterscheidung dieses Begriffes von einigen mit ihm verwandten	140
§ 27. Dieser Begriff einer Wahrheit an sich ist auch von Andern schon aufgestellt worden	141
§ 28. Wahrscheinliche Bestandtheile dieses Begriffes	146
§ 29. Wie man den Begriff der Wahrheit bisher aufgefaßt habe . . .	149
§ 30.* Sinn der Behauptung, daß es Wahrheiten an sich gebe	168
§ 31.* Beweis, daß es wenigstens Eine Wahrheit an sich gebe	168
§ 32.* Beweis, daß es der Wahrheiten mehre, ja unendlich viele gebe	169
§ 33. Beantwortung verschiedener Einwürfe	171
Zweites Hauptstück. Von der Erkenntniß der Wahrheit	
§ 34.* Was der Verf. unter einem Urtheile verstehe	177
§ 35. Prüfung verschiedener Erklärungen dieses Begriffes	180
§ 36.* Was der Verf. unter einem Erkenntnisse verstehe	186
§ 37. Rechtfertigung dieses Begriffes	187
§ 38. Andere Bestimmungen dieses Begriffes	188
§ 39.* Sinn der Behauptung, daß auch wir Menschen einige Wahrheiten erkennen	192
§ 40.* Wie man beweisen könne, daß wir wenigstens Eine Wahrheit erkennen	192
§ 41.* Wie man beweisen könne, daß wir der Wahrheiten unbestimmt viele zu erkennen vermögen	195
§ 42. Hebung mehrer Bedenklichkeiten	196
§ 43.* Eines der sichersten und brauchbarsten Kennzeichen der Wahrheit	209
§ 44. Bisher gewöhnliche Behandlung dieses Gegenstandes	210
§ 45. Einiges über die in andern Lehrbüchern vorkommenden, obersten Denkgesetze	219

Bibliographie	231
Personenregister	247
Sachregister	257
Errata zur Bernard Bolzano-Gesamtausgabe	267